



INFORMATION FÜR HEPATITIS B-PATIENTEN UND ANGEHÖRIGE (Stand Juni 2015)

Häufigkeit

Neben der Hepatitis A-Virus-Infektion ist die Infektion mit dem Hepatitis B-Virus (HBV) weltweit die häufigste Ursache der akuten Virushepatitis. Hingegen ist die chronische Hepatitis B in Österreich seltener als die chronische Hepatitis C. Die Hepatitis B sollte künftig durch die aktive Hepatitis B-Impfung **aller** Kinder (siehe *Österreichischer Impfplan*) an Bedeutung verlieren.

Verlauf

Bei Infektion im Erwachsenenalter kommt es in ca. 95% zu einer Spontanheilung und nur bei 5% zur Chronifizierung. Bei Infektion im Kindesalter ist die Chronifizierungsrate wesentlich höher. Mögliche Komplikationen einer unbehandelten chronischen Hepatitis B sind Leberzirrhose sowie die Entwicklung eines Leberzellkarzinoms (hepatozelluläres Karzinom).

Vorsichtsmaßnahmen

Grundsätzlich ist festzuhalten, dass die aktive Hepatitis B Impfung (Grundimmunisierung mit den erforderlichen Auffrischungsimpfungen) einen ausgezeichneten Infektionsschutz bietet. Die Infektiosität liegt bei HBV wesentlich höher als beim Hepatitis C Virus (HCV). Neben Blut sind auch andere Körperflüssigkeiten (Speichel, Sperma, Tränen) infektiös. Dementsprechend spielt die sexuelle Übertragung eine wichtige Rolle. Folgende Punkte sollten beachtet werden:

- Das Übertragungsrisiko unter Haushaltsangehörigen ist beträchtlich, daher ist dringend anzuraten, alle HBV-negativen Kontaktpersonen von HBV-Trägern aktiv gegen Hepatitis B zu impfen.
- Bei Sexualpartnern:
 - Übertragung durch intimen Kontakt möglich
 - Hepatitis B Impfung aller HBV-negativen Sexualpartner von HBV-Trägern
 - Kondome bis zum Erreichen des Impfschutzes (Titerkontrolle) erforderlich
- Vertikales Übertragungsrisiko (von Mutter auf Kind) sehr hoch, die vertikale Übertragung kann aber mittels sofortiger aktiver und passiver Immunisierung des Neugeborenen deutlich reduziert werden. Nach Abschluss der Impfung sollte eine Kontrolle des Impftiters (HBsAk) erfolgen. Die Entscheidung zu stillen ist nach bestätigter Aufklärung der Mutter individuell abzuwägen. Achtung: Erhöhtes Risiko bei Auftreten von geringfügigen Wunden im Bereich der Brustwarzen!
- Verwendung von sterilen Geräten bei Friseuren (Rasiermesser), Tätowierung/Piercing, Maniküre/Pediküre, Kosmetikinstitutionen.
- Bei bestehender HBV-Infektion ist eine Hepatitis A-Schutzimpfung angezeigt, um die erkrankte Leber vor einer zusätzlichen Schädigung zu bewahren.

Kontaktadressen

- Referenzzentrum für Hepatitis A, B, C am Institut für Hygiene, Mikrobiologie und Umweltmedizin, Universitätsplatz 4, 8010 Graz, Ansprechpartner: Univ.-Prof. Dr. Harald H. Kessler, Tel. 0316/380-4380, Fax 0316/380-9648, Email harald.kessler@medunigraz.at
- Leberambulanz an der Univ.-Klinik für Innere Medizin, Auenbruggerplatz 15, 8036 Graz, Ansprechpartner: Univ.-Prof. Dr. Rudolf E. Stauber, Tel. 0316/385-12422 oder -14388, Fax 0316/385-16275, Email rudolf.stauber@medunigraz.at
- Infektiologische Spezialambulanz am LKH Graz Süd-West Standort West, Göstinger Straße 22, 8020 Graz, Ansprechpartner: OA Dr. Bernhard Haas, Tel. 0316/5466-14387, Fax 0316/5466-6404, Email bernhard.haas@kages.at
- Hepatologische Ambulanz am LKH Hörgas-Enzenbach Standort Hörgas, Hörgas 68, 8112 Gratwein-Straßengel, Ansprechpartner: Prim. Dr. Bernhard Bauer, Tel. 03124/501-2507, Fax 03124/501-2509, Email bernd.bauer@lkh-hoergas.at